

Anti-Mobbing-Konzept



Inhaltsverzeichnis

- 1. Mobbing – was ist das? Definition**
 - 1.1. Aktives und körperliches Mobbing
 - 1.2. Passives/psychisches Mobbing

- 2. Anzeichen und Auswirkungen**
 - 2.1. Mögliche Anzeichen von Mobbing
 - 2.2. Mögliche Auswirkungen von Mobbing

- 3. Das Anti-Mobbing-Team**

- 4. Prävention**
 - 4.1. Soziales Lernen an der PAB-Gesamtschule

- 5. Intervention**

- 6. Anti-Mobbing-Konzept – Vereinfachte Übersicht**

1. Mobbing – was ist das? Definition

Definition: Mobbing bedeutet, dass ein oder mehrere Menschen **wiederholte Male und über einen längeren Zeitraum** negativen Handlungen von einem oder mehreren Menschen ausgesetzt sind.

Cybermobbing ist eine Sonderform des Mobbings.

Als Mobbing unter Lernenden werden alle böswilligen Handlungen bezeichnet, die kein anderes Ziel haben, als MitschülerInnen fertig zu machen.

Was gehört zum Mobbing?

1.1. Aktives und körperliches Mobbing:

- Körperliche Gewalt in unterschiedlichem Ausmaß;
- Erpressung von sog. Schutzgeldern;
- Diebstahl o. Beschädigung von Gegenständen des Opfers;
- Zerstören der im Unterricht erarbeiteten Materialien;
- Wegnehmen und Verstecken von Materialien;
- Beschädigen und Stehlen von Kleidungsstücken und Schulmaterial;
- Knuffen und Schlagen auf dem Pausenhof und in den Gängen;
- Sexuelle Belästigungen; etc.
- Auslachen;
- Verletzende Bemerkungen;
- Ungerechtfertigte Anschuldigungen;
- Erfinden von Gerüchten und Geschichten über den Betroffenen (Diskriminierungen hinter dem Rücken – später offen);
- Verpetzen;
- Androhung von körperlicher Gewalt;

1.2. Passives/psychisches Mobbing:

- Ausgrenzen von Lernenden aus der Schulgemeinschaft;
- Zurückhalten wichtiger Informationen;
- Ignorieren und Schneiden des Opfers (stummes Mobbing);

Mobbing kommt vor allem in hierarchisch organisierten Gruppen mit einer schwachen Kontrolle vor. Schulen und Schulklassen sind deswegen besonders anfällig für Mobbing.

2. Anzeichen und Auswirkungen

2.1. Mögliche Anzeichen für Mobbing

- Kinder wollen nicht mehr zur Schule gehen;
- Kinder wollen unbedingt zur Schule begleitet werden;
- Leistungsabfall;
- Unerklärlicher Geldverlust (Kinder werden erpresst und geben Tätern Geld);
- Erklärungen für ihr Verhalten sind undurchsichtig und unlogisch;
- Kinder ziehen sich zurück;
- Kinder sind traurig oder auffällig aggressiv;
- Kinder können schlecht schlafen, haben Alpträume;
- Kinder verlieren ihren Lebensmut;
- Kinder äußern Suizidgedanken, etc.

(Es handelt sich hierbei um **mögliche** Anzeichen, es gibt zahlreiche Anzeichen, die hier nicht alle aufgeführt werden können).

2.2 Mögliche Auswirkungen von Mobbing

Die Folgen wirken sich auf die gesamte Persönlichkeit aus:

- Verlust des Selbstvertrauens;
- Schlafstörungen;
- Konzentrationsschwierigkeiten;
- Depressionen;
- Aggressionen;
- Lernmotivation und Leistungsfähigkeit nehmen ab – bis hin zur Schulangst und schließlich Schulvermeidung.
- Physische Schädigungen (Selbstverletzungen, Essstörungen);
- Psychische Schädigungen (Selbstwertverlust, Verlust der Lebenslust, Ausbildung von Persönlichkeitsstörungen ausgelöst durch traumatische Erfahrungen, etc.);
- Psychosomatische Symptomatik (Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Albträume, Schlafstörungen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, etc.);
- Rückzug und dadurch Verlust der sozialen Kontakte, Vereinsamung;
- Ängste, Suizidgedanken bis hin zu Suizidversuchen bzw. vollzogenem Suizid;

3. Das Anti-Mobbing-Team

- Bestehend aus 2 SidS + 4 Lehrkräften pro Standort;
- Die Lernenden können durch den Briefkasten (im Verwaltungstrakt) oder persönlich Kontakt mit dem Anti-Mobbing-Team aufnehmen; (evtl. Einrichtung einer E-Mail-Adresse).

4. Prävention

Mobbing kann am wenigsten in einem Klima gedeihen, in dem gegenseitiger Respekt herrscht und klare soziale Regeln festgelegt und eingehalten werden.

Zum sozialen Klima trägt bei:

- Alle Lehrkräfte der Schule nehmen eine klare Haltung gegen physische und psychische Gewalt ein;
- Für die Lernenden muss transparent sein, dass wir hier an der Schule KEIN Mobbing akzeptieren;
- Es gibt Regeln, aber auch Konsequenzen bei Nichtbeachtung;
- Pausenaufsichten schreiten bei gewalttätigen Übergriffen entschieden ein;
- KL-Stunden – Gesprächskultur trainieren, die von gegenseitigem Respekt geprägt ist;
- Lernende müssen wissen, dass sich alle Hilfe holen können, wenn sie sich in Not fühlen – sie müssen ermutigt werden, die Klassenlehrkräfte sowie die Sozialarbeit und/oder die Beratungslehrkräfte bei Problemen anzusprechen.

4.1 Soziales Lernen an der PAB-Gesamtschule:

- Kennenlernfahrt im 5. Schuljahr;
- Im Unterricht werden Klassenregeln erarbeitet und vereinbart, wie z. B. „wir gehen achtsam und freundlich miteinander um“;
- „wir holen Hilfe, wenn jemand in Notsituationen gerät“;
- Gemeinsame Aktivitäten (z. B. AGs, Klassenfeste, Exkursionen, Schulfeste, Projektwoche, etc.);
- Ausbildung von Paten und Streitschlichtern;
- Klare Regeln gegen Gewalt;
- Gründung einer Anti-Mobbing-Gruppe bestehend aus Beratungslehrkräften und Sozialarbeiterteam (z. B. 4+2);
- Einrichtung einer Mobbing-Sprechstunde; z. B. 1xwöchentlich Mittagspause;
- Erziehungsberechtigte werden über das Konzept informiert (Elternbrief, Homepage);
- Lernende ermutigen, die Mobbingsprechstunde aufzusuchen;

5. Intervention

- Anti-Mobbing-Gruppe
 - pro Standort 2 SidS + 4 Lehrkräfte
- Geeignete Maßnahmen treffen, um Mobbingopfer zu schützen und Täter dazu zu bringen, ihre Taten mit **sofortiger** Wirkung einzustellen;
- Gesprächsprotokoll einsetzen, um Taten zu protokollieren;
- Gesprächsleitfaden bei Gesprächen mit TäterInnen beachten;
- Info-Brief an die Erziehungsberechtigte;
- Abschließende Vereinbarung;

Ablaufplan im Mobbingfall

1. Das Anti-Mobbing-Team erhält Kenntnis einer Mobbingssituation.
2. Ein Teammitglied führt Gespräche mit der/m Betroffenen.
3. Beratung mind. 2er Teammitglieder + KL, ob es sich um Mobbing handelt; evtl. Info an die Erziehungsberechtigte der/s Betroffenen (Team entscheidet darüber);
4. Mitglieder der Anti-Mobbing-Gruppe führen Einzelgespräche mit den Hauptbeteiligten;
4 a. für die Betroffenen wird ein Unterstützerkreis gebildet.
5. Allen Beteiligten ist klar, dass das Mobbing **sofort** aufhören muss.
 - Es herrscht Schweigepflicht über das Gesprochene;
 - Das Gespräch wird dokumentiert;
 - Der Hauptbeteiligte unterschreibt das Protokoll und die Verpflichtung zum Stillschweigen gegenüber allen Lernenden.
6. Brief an Erziehungsberechtigte des Hauptbeteiligten und Erziehungsberechtigte des betroffenen Kindes (Formblatt El-Be + Formblatt El-Hb Info).

Ablaufplan im Mobbingfall

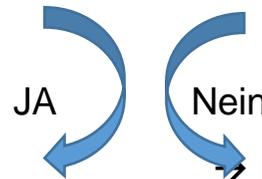
Das Anti-Mobbingteam erhält Kenntnis über eine Mobbing-situation



1 Teammitglied führt umgehend ein Gespräch mit dem/der Betroffenen



Beratung mind. 2er Teammitglieder + KL, ob es sich um Mobbing handelt.



- 2 Mitglieder führen Einzelgespräch mit dem/der Hauptbeteiligten
- Die Erziehungsberechtigten der/des Betroffenen bekommen Info über die Situation per Formblatt EI-Be
- Bildung eines Unterstützerkreises
- Erziehungsberechtigte des Hauptbeteiligten erhalten Info per Formblatt EI-Hb-Info

→ Ein Mitglied oder KL geht mit dem Lernenden ins Gespräch und vermittelt ggf. zur SidS oder Beratungsteam

Innerhalb von 2 Wochen wird ein Folgegespräch mit dem/der Betroffenen geführt!

Das Mobbing hat aufgehört

JA!

Nein!

**Das Verfahren
wird abgeschlossen**

- Die AL wird per Formblatt Info-AL-Mob vom Anti-Mobbingteam informiert
- Die Erziehungsberechtigten des Hauptbeteiligten werden per Formblatt El-Hb-Gespr. zu einem **Gespräch in die Schule** eingeladen. Das Anti-Mobbingteam, der/die Hauptbeteiligte und die AL nehmen teil!

Das Mobbing hat aufgehört

JA!

Nein!

Das Verfahren wird abgeschlossen

- Die AL/SL lädt die Erziehungsberechtigten des Hauptbeteiligten über ein offizielles Schulschreiben zu einem Gespräch in die Schule ein. Das Anti-Mobbingteam nimmt teil. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten werden aufgezeigt z.B.: Aufsuchen einer Beratungsstelle, Einbeziehen der Schul- und Bildungsberatung
- Schulische Maßnahmen für den/die Hauptbeteiligte muss erfolgen! AL/SL muss diese aussprechen z.B. Überweisung in andere Lerngruppe
- Weitere Maßnahmen zur Sicherheit des/der gemobbten Lernenden werden getroffen

6. Anti-Mobbing-Konzept – Vereinfachte Übersicht

Das Anti-Mobbingteam erhält Kenntnis über eine Mobbingssituation

Zeitnahes Gespräch mit dem/der Betroffenen

Ist es Mobbing?

JA!	NEIN!
<ul style="list-style-type: none"> - Gespräch mit den/dem „Mobber/n“ - Erziehungsberechtigten des/der Betroffenen und die Erziehungsberechtigten der/des Mobber/s werden informiert - Bildung einer Unterstützerguppe 	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung zur Schulsozialarbeit und/oder Beratungsteam

Innerhalb von 2 Wochen wird ein Folgegespräch mit dem/der Betroffenen geführt!

Das Mobbing hat aufgehört?!

JA!	NEIN!
<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss des Verfahrens 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schulleitung wird informiert - Die Erziehungsberechtigten der/des Mobbers werden in die Schule eingeladen

Das Mobbing hat aufgehört?!

JA!	NEIN!
<ul style="list-style-type: none"> - Mobbing ist beendet 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulleitung lädt Erziehungsberechtigte der Mobber erneut zu einem Gespräch in die Schule ein - Weitere Maßnahmen/Konsequenzen werden entschieden (z. B. Beratungsstelle, Polizei, Ordnungsmaßnahmen, etc.)